

An Herrn Falko Mohr, Minister für Wissenschaft und Kultur
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Leibnizufer 9
30169 Hannover



Sehr geehrter Herr Minister Falko Mohrs,

ich wende mich heute in meiner Funktion als Geschäftsführerin der Interessenvertretung FREO – Freie Ensembles und Orchester in Deutschland e.V. an Sie und die Öffentlichkeit. FREO vertritt die Anliegen der privatwirtschaftlich organisierten Klangkörper in Deutschland. Unsere Mitglieder sind in der Alten, Neuen, transtraditionellen und klassischen Musik verankert. Zu ihnen zählen die „Gründungsväter“ der deutschen Ensemblelandschaft, wie zum Beispiel das Ensemble Modern (Frankfurt) oder die Musikfabrik Köln, international anerkannte Größen wie das Mahler Chamber Orchestra, das derzeit eine Residenz in Hitzacker bespielt, das Freiburger Barockorchester oder die Kammerakademie Potsdam genauso wie Vertreter:innen der jüngsten Ensemble-Generation. Auch Ensembles aus Niedersachsen haben sich unserem Verband angeschlossen: la festa musicale, Orchester im Treppenhaus, das Ensemble Asambura und Ensemble Reflektor. Bundesweit kämpfen wir für mehr Sichtbarkeit der freien Klangkörper sowie für eine Verbesserung der förderpolitischen Rahmenbedingungen. In den einzelnen Bundesländern unterstützen wir die Ensembles in der eigenen Vernetzung – so zum Beispiel auch bei der Gründung des Landesverbands der Freien Klassik-Szene Niedersachsen.

Die Weiterentwicklung der Förderlandschaft hin zu mehr strukturbezogenen und mehrjährigen Fördermodellen gehört zum Kern unserer Aufgabe. Denn freie Klangkörper brauchen Planungssicherheit. Freiberufliche Arbeit und dauerhafte Strukturen sind kein Widerspruch. Im Gegenteil: auf Langfristigkeit angelegte und verlässliche Strukturen sind der einzige wirksame Hebel, über den freie Arbeit eine gewisse Absicherung und Kontinuität erfahren kann.

Vor diesem Hintergrund bin ich froh, dass wir die Bestrebungen zur Verbesserung der Fördersituation für freie Ensembles im Flächenland Niedersachsen in den vergangenen Jahren konstruktiv begleiten konnten – sowohl in der Konzeptentwicklung und in der Unterstützung durch Recherchen und Bündelung von Informationen als auch in Gesprächen mit den Abgeordneten des Landtags und Mitarbeitenden des Ministeriums.

Mit großer Sorge blicke ich nun auf die jüngsten Ergebnisse der Konzeptionsförderung für Ensembles: die Fördersummen fallen im Vergleich zu den Vorjahren bedenklich geringer aus. Und drei verdiente Ensembles der Neue-Musik-Szene sind komplett aus der Förderung gefallen.



Damit wird die ja eigentlich politisch richtungsweisende Entscheidung, die mehrjährige Förderung für Ensembles anderer Genres zu öffnen, ins Negative verkehrt.

Im Koalitionsvertrag von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen vielsagende Überschriften wie „Kunst und Kultur in Niedersachsen zukunftsfest aufstellen“ oder auch „Kunst und Kultur brauchen verlässliche Rahmenbedingungen“. Ganz konkret heißt es dort auch: „Wir wollen Förderinstrumente weiterentwickeln, sodass sie eine strukturelle und damit nachhaltigere Wirkung erzielen.“

Dieses Ziel wurde mit den Veränderungen bei der Konzeptionsförderung für Ensembles krachend verfehlt – denn es funktioniert eben nicht, den Kreis der Antragsberechtigten zu erweitern OHNE das Programm mit entsprechend höheren Mitteln auszustatten. Die Situation frustriert umso mehr, weil wir gemeinsam mit den Musikverbänden in Niedersachsen in all unseren Gesprächen immer wieder genau davor gewarnt und auch weitere Änderungsvorschläge für die Förderrichtlinien eingebracht haben – beides wurde nicht gehört.

Ich halte es für wichtig, die genannten Entwicklungen kritisch zu überprüfen und gemeinsam mit den Expert:innen der Branchenverbände Lösungen zu erarbeiten, die einen Abbau der freien Ensemblelandschaft in Niedersachsen verhindern. Wie in den letzten Jahren werde ich im Namen des FREO e.V. gerne an dieser Aufgabe mitwirken und stehe Ihnen für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Lena Krause

Geschäftsführerin FREO e.V.